

Handlungsbereitschaft – Skizze einer Generation am Ende der Geschichte

„Handlungsbereitschaft – Skizze einer Generation am Ende der Geschichte“ entwirft in Werken und Positionen junger Künstler ein Psychogramm der heute 20–30 Jährigen. Für die Kuratoren ist dies vor allem die Analyse der eigenen Generation, die sie allein mit den gängigen Schlagworten „Generation Praktikum“, „Generation Facebook“, „Generation Angst“ nicht genügend hinterfragt sehen.

Bisher hat sich keine Ausstellung so spezifisch mit dem Denken, Fühlen und Erleben dieser Generation auseinandergesetzt. Im Mittelpunkt steht aber keine bloße Darstellung des Status Quo, sondern auch die Frage nach Alternativen. „Handlungsbereitschaft“ versteht sich als Plattform und Raum für den Dialog: An mehreren Abenden werden AutorInnen, WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen den Werten, Ansprüchen und dem Selbstverständnis dieser Generation nachspüren.

Welche Perspektiven gibt es nach 60 Jahren demokratischer Selbstverständlichkeit?

Ein progressives Konzept

Die erfolgreiche erste Auflage der Ausstellung lief 2011 im September bereits in Berlin. Damals zeichnete sich in 35 Werken von 12 jungen Künstlern ein Spannungsfeld ab: zwischen privatem Sein und öffentlichem Handeln, zwischen vereinzelt Engagement und dem Gefühl der Stagnation junger Menschen in einer medienorientierten Zeit, in der fast alles erlaubt, aber nichts mehr wirklich gewollt ist. Die Ausstellung folgt dabei einem dynamischen Konzept: Mit jeder neuen Auflage werden immer neue Künstler und Werke hinzukommen, immer neue kuratorische Schwerpunkte gesetzt, die die Skizze noch dichter gestalten.

Für die kommende Auflage konnten die **Kunstsaele Berlin** als Partner gewonnen werden: Die Kunstsaele Berlin verbinden die Galerie Aanant & Zoo, die Sammlungen Oehmen und Bergmeier und den Salon Populaire an einem Ort.

Teilnehmende Künstler

In der letzten Ausstellung nahmen **Julius von Bismarck, Martin Bothe, Linus Dutz, Will Kempkes, Fabian Knecht, Martin Kohout, Alessandro Rauschmann, Mike Ruiz, Lea Steffens, URBANIST, Johannes Vogl** und **Philipp Modersohn** teil. Diese Positionen werden wieder aufgenommen und ergänzt durch **Katja Burlyga, Johannes Flechtenmacher, Friedemann Heckel, Anja Langer, Christoph Medicus, Henrike Naumann, Nils Pegel, Max Schaffer, Florian Schmidt, Felix Schneeweiß, Mikka Wellner** u.a.

Handlungsbereitschaft

Skizze einer Generation
am Ende der Geschichte

11. August –
02. September 2012

Kunstsaele, Berlin
Bülówstr. 90

Vernissage

Fr., 10. August, 18–22 Uhr

Öffnungszeiten

Mi – So, 11–18 Uhr

Kuratoren

Mona El-Bira
Lia Marie Hillers
Julian Malte Schindele
Madlen Stange

PR-Kontakt

Madlen Stange
Tel. +49 (0)176
– 70477465

m.stange@bublitz.org

handlungsbereitschaft.eu

kunstsaele.de



Rahmenprogramm und Katalog

Jede Ausstellung begleitet ein umfassendes Rahmenprogramm, an dem bereits die Autoren **Meredith Haaf** („Heult doch! Über eine Generation und ihre Luxusprobleme“) und **Leif Randt** („Schimmernder Dunst über Coby County“), sowie **Dr. Stefan Willer** (stellv. Direktor des Zentrums für Literatur- und Kulturforschung, Berlin, „Das Konzept der Generation“) mitwirkten. Außerdem erscheint jeweils ein Katalog mit wissenschaftlichen und literarischen Publikationen.

Exemplarische Positionen – Stillstand und Aktion

Ohne Ziel und Route lässt **Julius von Bismarck** ein Auto – Sinnbild der Mobilität und des Fortschritts – mit umgeschweißten Rädern ununterbrochen im Kreis rotieren. Bewegung und Vorankommen sind in „Polo / Mittelpunkt einer Bewegung“ nicht mehr gleichbedeutend. Im Gegenteil, die Bewegung rückt viel näher an die Stagnation und eröffnet damit ein großes Feld an Fragen – nicht zuletzt über den Bewegungsdrang einer immer flexiblen und leistungsbereiten Generation, die sich aber womöglich doch nur um die eigene Achse dreht. Die Arbeit war im ersten Teil der Ausstellung als Installation zu sehen, für die zweite Auflage wird Julius von Bismarck ein neues Werk vorstellen .



Eine eher zynische Perspektive stellt sich bei **Christoph Medicus'** „Fußbadender“ ein. Denn wo es zwar zumindest einen Anschein von Bewegung gibt, herrscht kompletter Stillstand. Er zeigt einen überdimensionierten gelben Putzlappen, hängend auf einem Stuhl, seine „Füße“ saugen Wasser aus einer Schüssel auf. Wo findet sich hier noch „Handlungsbereitschaft“?

Sie spiegelt sich letztlich in einer Arbeit wie „Hundigkeit“ von **Alessandro Rauschmann**. Nach einem Performance-Workshop, den er im Inselstaat Bahrain leitete, drehte er 2010 gemeinsam mit einer Teilnehmerin ein hochpolitisches Video: komplett verschleiert führt Mariam Haji den Künstler an der Leine, auf Knien kriechend durch das Brachland vor der Stadt. Die ungemeine Brisanz dieser Aktion in einem Inselstaat, wo die Repressionen gegenüber Aktivisten immer härter ausfallen, spricht für sich. Nicht zuletzt polarisiert diese Arbeit auch innerhalb der Ausstellung die vielen Elemente der „Handlungsbereitschaft“ dieser jungen Generation.

